



PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT No. 246, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

## Senator Glass tritt für Reformen ein

### Befürwortet Sparbarkeit in Staats-Ausgaben, Revision der Steuer-Gesetzgebung und Einführung eines National-Budgets.

#### Gesetze auf Ueberprofite sind abzuschaffen.

Washington, D. C., 4. Febr.—Der frühere Schatzminister Carter Glass, der gestern als Senator von Virginia vereidigt wurde, wird im Kongress für eine Reihe von Reformmaßnahmen eintreten. Unter diesen sind Maßnahmen für die größte Sparbarkeit in Staats-Ausgaben, die Revision der Steuer-Gesetzgebung und die Einführung eines nationalen Budgets die wichtigsten; weil diese nach Senator Glass' Ansicht in unmittelbarer Verbindung mit den hohen Kosten der Bekämpfung des Inflationsstandes stehen. Dagegen Glass glaubt, daß eine Herabsetzung des Gesamtbeitrages der Steuern für den Augenblick unmöglich ist, weil die Verhältnisse der Besteuerung fludiert haben, namentlich mit Hinsicht auf eine Revision des Staats-Einkommengesetzes nach der Richtung hin, daß

## Kautsky warnt vor Erz-Kaisers Prozeß

### Seine Verurteilung würde nach Kautsky's Ansicht ihn zum Märtyrer stempeln.

Berlin, 4. Febr.—Karl Kautsky, welcher die Kriegsverbrechen unterjuden, schreibt an die Berliner Volkszeitung: „Die Verurteilung Kautsky's (des früheren deutschen Kaisers) vor einem feindlichen Gericht, würde die Gefahr einer Gegenrevolution nicht abwenden, sondern dieselbe nur noch vergrößern. Er würde in den Augen des deutschen Volkes als ein Märtyrer dastehen, denn man würde sich sagen, daß er nicht wegen seiner Verbrechen wegen verurteilt wurde, sondern weil er Deutscher ist. Seine Popularität würde dann plötzlich gewaltig zunehmen und er mag ein gefährlicherer Thronkandidat werden.“ Kautsky ist der Ansicht, daß die Entente nicht über die Auslieferung Kautsky's hinausgehen und Holland auffordern sollten, den Erz-Kaiser nach einer entlegenen Insel zu schaffen, wo es ihm unmöglich sein wird, mit Fremden in Deutschland in Verbindung zu treten.

## Schändung der U. S. Flagge beschuldigt

Albany, N. Y., 4. Febr.—Eine sensationelle Episode in dem Verhör der suspendierten Sozialisten wurde von einer jungen Stenographistin aus Brooklyn geliefert, die sich freiwillig als Zeugin gemeldet hatte, weil es die Pflicht jedes Amerikaners sei, gegen die Verurteilung aufzutreten. Sie behauptete, daß einer der „Angeklagten“, Charles Solomon, im Sommer 1917 einer Abtheilung die Werbetrommel rührender Soldaten nicht nur in belästigender Weise den Gebrauch seiner Rednertribüne verweigerte, sondern auch die amerikanische Flagge anspie. Solomon erklärte, daß er weder die belästigenden Ausdrücke gemacht habe, die ihm zugeschrieben wurden, noch jemals Verachtung der amerikanischen Flagge gezeigt habe.

## Clemenceau wird von Negypten gewarnt

Genf, 4. Febr.—Ein Führer der ägyptischen Nationalisten namens Dr. Abdul Said hat an den früheren französischen Premier Clemenceau eine Depesche gerichtet, denselben auffordernd, Negypten nicht zu betreten; sollte er dieses aber dennoch tun, dann möge er so schnell wie möglich verlassen, denn sein Leben stehe in Gefahr. Abdul Said beschuldigt Clemenceau, sich mit dem Briten gegen Menschlichkeit und Hauptzweck Freiheit verbunden zu haben.

## Walfischfleisch als Nahrungsmittel.

Seattle, Wash., 4. Febr.—Walfischfleisch zu 20 Cents das Pfund droht den Preis des Weisstoffs zu drücken. Mengen von Walfischfleisch treffen von Alaska ein und gehen schill bis nach Montana. Das Fleisch ist dunkel und dem Hundefleisch nicht unähnlich.

## Reichspräsident Ebert angeblich amtsmüde

### Dieser sowie Reichszankler Bauer sind beständig von Schutzmannschaften umgeben.

Berlin, 4. Febr.—Von dem Gespenst einer roten Revolution auf der einen Seite und dem Gespenst einer Gegenrevolution auf der anderen Seite geschreckt, soll Friedrich Ebert, der erste Präsident der deutschen Republik, dessen Amtswohnung mit Stahlschloß umgeben und durch Maschinengewehre geschützt ist und durch Posten auf allen Seiten bewacht wird, amtsmüde geworden sein und sich nach dem Austritt sehnen. Trotz der beharrlichen Ablehnungen der Wilhelmstraße auf derartige Behauptungen erhält sich doch das Gerücht, daß Ebert den Tag und die Stunde herbeiwünscht, in welcher er die schwere Amtsbürde niederlegen und wieder ins Privatleben zurücktreten kann, und zwar sollen diese Gerüchte, wie behauptet wird, von seinen eigenen Freunden ausgehen. Ebert ist keine Kampfnatur. Er ist äußerst empfindlich gegen die Kritik, die ständig gegen ihn gerichtet wird, und soll darüber enttäuscht sein, daß er es für nötig befinden mußte, zu Gewaltmaßnahmen zu greifen, um seine Regierung im Sattel halten zu können.

Sein Optimismus ermöglichte es ihm, einen Sonnenstrahl in der dunkelsten Lage zu finden. Die von der Regierung Montag nacht bekundete Nervosität, als die Wilhelmstraße mit Stahlschloß abgeperrt wurde, und andere Vorkehrungsmaßnahmen in Verbindung eines monarchistischen Staatsstreiks erfolgten, hat sich gelegt. Jedoch besteht noch eine allgemeine Spannung. Der Regierung ist noch manche schlaflose Nacht beschieden im Hinblick auf die Forderung der ausgesperrten Eisenbahn-Maschinenisten in der Bremer Werft und ihrer Drohung eines Generalkstreiks, wenn sie nicht wieder angestellt werden sollten, während gleichzeitig Hotel- und Restaurantbesitzer in ganz Deutschland drohen, ihre Klage auf unbefristete Zeit zu schließen, falls die Regierung ihre Vorschriften in Bezug auf die Handhabung des Schleichhandels mit Lebensmitteln nicht mildert. Dazu kommt, daß die Grubenleute den Sechstunden-Vertrag verlangen.

## Vertrag zwischen Esthen und Russen

London, 4. Febr.—Nach dem Wortlaut des Friedensvertrages zwischen Sowjet-Russland und Estland, wie er von Reval übermittelt wurde, erkennt Russland die Unabhängigkeit Estlands rückwirkend an, und entkämpft allen Hoheitsrechten über Estländische Gebiete, welche Länder verzielt auf Kriegsereignisse hin. Die Gefangenen werden so schnell wie möglich freigegeben. Russland wird an Estland ein Darlehen von 15,000,000 Rubel gewähren. Zwischen beiden Ländern wird eine Zollgrenze errichtet werden. Estland erhält die Erlaubnis, eine Verbindungsbahn mit der Bahn nach Moskau an die estländische Grenze zu bauen und darf 2,500,000 Räder Waldband kaufen. Das Recht, die Kraft des Russes Narwa für Elektrizitätszwecke auszubauen, wird Russland reserviert.

## Wissouri verbessert Wege.

Jefferson City, Mo., 4. Febr.—Die Staatslegislatur von Missouri hat für die Verbesserung der Landstraßen innerhalb des Staates die Summe von \$20,871,000 bewilligt.

## „Rufffoot“ Johnson in Dänemark.

Kopenhagen, 4. Febr.—Der Prohibitionsopstel W. E. (Rufffoot) Johnson hat eine Prohibitions-Kampagne in Dänemark begonnen, wobei er aber einer feindseligen Haltung der Bevölkerung begegnet.

## Kosten der allgemeinen Wehrpflicht.

Washington, 4. Febr.—Der Abgeordnete Mondell behauptet, daß die Kosten für die allgemeine militärische Ausbildung zusammen mit dem Unterhalt der stehenden Armee sich auf jährlich \$1,300,000,000 belaufen werden.

## Fischüberfluß in England.

London, 4. Febr.—In einigen englischen Fischereihäfen, namentlich Southend und Leigh-on-Sea, ist ein derartiges Uebermaß von kleinen Seeislingen, namentlich Sprotten, gesammelt worden, daß die Farmer dieselben als Düngungsmaterial aufkaufen.

## Erhöhte Eisenbahnraten in Aussicht.

Washington, 4. Febr.—Generaldirektor Gines hat die Warnung erlassen, daß eine allgemeine Erhöhung der Eisenbahnraten nötig werden wird, sobald die Bahnen wieder dem Privatbesitz übergeben werden.

## Baron Lersner wird Note der Alliierten nicht übermitteln

### Die Auslieferungsliste wird somit auf anderem Wege Deutschland zugestellt werden.

Paris, 4. Febr. (United Press.) Baron Kurt v. Lersner, Führer der deutschen Delegation, weigerte sich heute, die von den Alliierten aufgestellte Liste derjenigen Deutschen, die ihnen jeweils Prozessierung ausgeliefert werden sollen, anzunehmen und sie zusammen mit der Antwort an die deutsche Regierung zu übermitteln.

Er stellte die Liste sowie die Note den französischen auswärtigen Amt wieder zu und machte demselben die Mitteilung, daß er als Vorsitzender der deutschen Delegation resigniere. Das Ministerium des Auswärtigen erachtet die Handlungsweise Lersners als rein persönlich und ist der Ansicht, daß die deutsche Regierung nichts damit zu tun habe, oder daß Lersner in dieser Hinsicht Instruktionen von Berlin empfangen habe.

Es wird ferner gesagt, daß es andere Mittel und Wege gebe, die Liste und Note der deutschen Regierung zukommen zu lassen. Die Note und die Liste der Auszuliefernden, darunter viele hervorragende Generale, wurde gestern nachmittags Lersner übergeben. Die deutsche Regierung hatte um Milderung der auf die Auslieferung Bezug habenden Bedingungen ersucht, da sonst innere Wirrnisse in Deutschland entstehen könnten und die Regierung selbst gefährdet sei.

## Demonstration in Belgrad gegen Italien

### Wegen der abriatischen Frage aber wird es schwierig zum Kriege kommen.

Rom, 4. Febr.—Der Zara Korrespondent der Zeitung Romano meldet, daß es in Belgrad wegen der abriatischen Frage zu einer großen Demonstration kam. Der amerikanische Gesandte beruhigte die Demonstranten in einer Rede, indem er erklärte, daß die Streitfrage im Sinne der Jugo-Slawen gelöst werden würde. Dr. Bianchini dankte dem amerikanischen Gesandten für seine Worte.

## Mutter und Töchter finden Flammentod

New York, 4. Febr.—Frau Forbes Morgan, die Gattin eines New Yorker Maklers, und ihre beiden Töchter Barbara und Ellen, im Alter von 14 und 10 Jahren stehend, fanden heute morgen den Tod in einem Feuer, durch welches die Wohnung der Familie teilweise zerstört wurde. Nachdem die Feuerwehre die Flammen gelöscht hatte, fand man die Leiche der Frau Morgan an oberen Ende einer Treppe, wo sie augenscheinlich bei ihrem Fluchtversuch zusammenbrach. Die Leiche der jüngeren Tochter wurde im Bodenzimmer gefunden, wo sie erstickt war, ehe sie ein Fenster erreichen konnte. Am nächstliegenden Zimmer lag die ältere Tochter, ebenfalls erstickt.

## Ausrüstung englischen Geldes.

New York, 4. Febr.—Den größten Niedergang im Werte des englischen Geldes seit dem Beginn des gegenwärtigen Viehwandels ausländischen Geldes zeigte die gestrige Kursbörse, mit einem Angebot von \$3,27 1/2 eröffnete, ein Abfall von 5 1/2 gegen den Schluss des vorhergehenden Tages. Die Frank fiel auf 14.82 für den Dollar, ein Niedergang von 30 Centimes, und die Lire auf 18.03 für den Dollar, ein Fall von 52 Centimes.

## Schadener in Camp Dodge.

Des Moines, Ia., 4. Febr.—Das Gensengshaus in Camp Dodge wurde durch Feuer zerstört. Der angestrichelte Schaden beläuft sich auf \$70,000. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

## Aussichten für Schleswig-Holstein

### Londern wird wahrscheinlich deutsch bleiben; Alsen aber den Dänen zufallen.

Berlin, 4. Febr.—Ein Korrespondent der „Täglichen Rundschau“ prophesiegt, daß ein Drittel des Abstimmungsgebietes in Schleswig-Holstein bei Deutschland verbleiben wird. Er befreitet die herrschende Meinung, daß die Aussichten schlecht sind, denn gewisse Distrikte, besonders die Städte Sooper und Londern, beide in der ersten Zone gelegen, sind vorwiegend deutsch, und die Deutschen haben auch im südlichen Teile des Abstimmungsgebietes eine Mehrheit.

Die Insel Alsen wird wahrscheinlich den Dänen zufallen wegen der physischen Schwierigkeit, sie zu teilen. Der Korrespondent glaubt nicht, daß Deutschland in der zweiten Zone etwas zu befürchten hat, wenn die Entscheidung auf Grund des Nationalitäten-Prinzips erfolgt. Eine der stärksten Massen der Dänen in dieser Zone ist das Bergpreden an die Flensburger Schiffsbesitzer, daß sie die Schiffe zurückhalten, die an die Alliierten ausgeliefert werden mußten, wenn das Gebiet dänisch wird.

## Kiel wird jetzt Handelshafen

Berlin, 4. Febr.—Die deutsche Regierung hat den bisherigen Kriegshafen Kiel an die Stadt Kiel verpachtet, welche bereit ist, zwei Millionen Dollars für seine Einrichtung als Handelshafen aufzuwenden wird.

## Prozeß gegen J. W. W. macht wenig Fortschritt

Montevideo, Wash., 4. Febr.—Die Auswahl der Geschworenen für die Verhandlungen gegen die J. W. W., welche beschuldigt werden, am Westfront-Standort vier amerikanische Legionäre ermordet zu haben, dürfte heute nachmittags beendet werden. Danach würden morgen wahrscheinlich zwei Eröffnungsreden gewährt werden. Dies würde den Anfang der Verhandlungen durch die Eröffnung des Staatsanwalts für Freitag ermöglichen.

## Deutscher Oekonomierat in Sitzung

Berlin, 3. Febr. (Berzögert.) Ein Oekonomierat, bestehend aus Vertretern der Landwirtschaft, Industrie, des Handels, der Banken, des Transportwesens, Handwerker und Konsumisten, wird zusammenzutreten, um die innere und internationale finanzielle und ökonomische Lage zu besprechen. Die Arbeiter, so heißt es, werden in dieser Konferenz nicht vertreten sein.

## Skandinavier tritt Völkerliga bei

Kopenhagen, 4. Febr.—Der Premierminister und die Minister des Auswärtigen für die skandinavischen Länder haben in einer Konferenz beschlossen, die Einladung zum Beitritt in die Völkerliga anzunehmen. Es zeigte sich keinerlei Begeisterung für die Liga, weil die Ansicht herrschte, daß ohne die Ver. Staaten die Bedeutung der Liga nur gering sei.

## Post nach Deutschland

Der Dampfer „Niagara“, der Samstag von New York nach Vordenburg fährt, nimmt Briefe mit für Deutsch-Osterrreich, die Tschechoslowakei, Jugo-Slawien, Triest, Polen und die Schweiz. Postschluß in hiesigen Haupt-Postamt Donnerstagnachmittag.

## Der Dampfer „Rotterdam“

Der Dampfer „Rotterdam“, der Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland und Ungarn. Postschluß in hiesigen Haupt-Postamt Donnerstagnachmittag.

## Bahnvorlage reif für die Abstimmung

### Zwei Punkte sind noch vom Komitee zu erledigen; der Anti-Streik-Passus aus der Esch- und Cummins-Bill gestrichen.

#### Farmer gegen den Privat-Besitz der Eisenbahnen.

Washington, 4. Febr.—Das Haus- und Senatskomitee dürfte sich heute über die Esch- und Cummins-Bill einigen. Bei Wiederaufnahme der heutigen Verhandlungen blieben noch zwei Streitpunkte zu erledigen; einer ist, ob gesetzlich vorgeschrieben werden soll, wie hoch sich der Zinsfuß für das in Bahnen angelegte Kapital nach Rückgabe derselben an Privatunternehmer belaufen soll, oder ob es dem zwischenstaatlichen Handelskomitee überlassen werden soll, die Zinsrate festzusetzen. Der zweite Punkt ist der, ob gesetzlich ein Arbitrationsgericht einzusetzen ist, das Streiks und andere Streitfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern schlichten soll.

Die Anti-Streikbestimmungen in der Bill werden von den beiden Komitees ausgeschaltet werden. Im allgemeinen, sagen Mitglieder des Konferenzsausschusses, wird die von demselben heftigste Maßnahme langbestehende Theorien der Bahngesetzgebung lassen, anstatt neue zu schaffen. Der Zwischen-

## Bankett des Familien-Vereins

Lincoln, Nebr., 4. Febr.—Der Deutsche Familienverein, der seit zwei Jahren ein fülles Dasein führt, ist Dienstagabend mit einem feinen Bankett für seine Mitglieder und einige geladene Freunde wieder in die Öffentlichkeit getreten. Die Mitglieder waren mit ihren Familien in der Halle des Blättdeutschen Vereins zahlreich erschienen. Um 7:30 Uhr ließ sich die Festgesellschaft an den reich gedeckten Festtisch nieder und die Damen servierten ein vortreffliches Essen, das mit Reden, Gesangs- und musikalischen Vorträgen gewürzt wurde. Herr Ernest Mohr, der umfichtige Präsident des Vereins, fungierte mit Gedächtnis als Toastmeister. Frau N. A. Bedford, begleitet von Th. Aud. Neefe, sang unter großem Beifall zwei prächtige deutsche Lieder in vorzüglicher Weise und der Pianist John Springer, mit Herrn Neefe am Piano, löste durch seine prächtigen Solos großen Beifall aus. Die beiden Künstler wurden von Herrn Gustav Böhmer in launiger Weise vorgeliebt, der besonders die Weltreisen des Herrn Springer hervorhob. Nach einander Omaha'er, der sich zufälliger Weise in Lincoln zu Besuch befand, Herr Carl Gloc, trug zwei deutsche Lieder mit Ausdruck und Erfolg vor, so daß die Gäste in einer sehr freundlichen Stimmung verließ wurden.

Nach ihm sprach Herr Wal. J. Peter aus Omaha über die Notlage in der alten Heimat und zeigte, was die Omaha Hilfs-gesellschaft bis jetzt geleistet, was die Kirchentische des Staates getan, und ermahnte auch anerkennend die Tätigkeit des wiedererstandenen Nebraska Frauenbundes in Lincoln. Er erklärte die Aufnahme des Hilfs- und Rettungswesens der Kinder von Zentraluropa durch die Hoover'sche Unternehmungs-Gesellschaft und kam auf die morgige Verammlung von Delegaten aus allen Landesteilen in New York zu sprechen, in welcher das Hilfswert in großartiger Weise für das ganze Land organisiert werden soll, sodas mindestens \$10,000,000 dafür aufgebracht werden können, die nach Ansicht von Hoover und andern Sachverständigen absolut notwendig sind, um jedem Kind in Deutschland und Deutschösterreich zu jetzt bis zum 1. September mindestens eine warme kräftige Mahlzeit im Tage zu sichern. Er erwähnte auch, daß Hel. Woods, Vertreterin des Hilfswertes der Gesellschaft der Freunde letzten Woche in Nebraska war, mit hervorragenden Anglo-Amerikanern die Aufnahme des Hilfswertes zu besprechen. Ob ihre Mission erfolgreich sein würde, werde wohl die nächste Zukunft zeigen. Sekretär Becker vom Familienverein teilte hierauf mit, daß der Verein \$100 aus der Kasse dem Nebraska Frauenbund für das Hilfswert überwiesen habe.

Die Festtafel wurde hierauf mit dem Absingen der Landeshymne aufgehoben und die Gesellschaft gab sich entweder dem Tanze oder dem Kreisartenspiel hin. Man war sehr liberal mit dem Preisen, wie aus der Liste der folgenden Preisgewinner hervorgeht. Die folgenden Damen genossen prächtige Candyschachteln und die Herren eine Kiste Zigarren: Damen, Frau F. J. Wollenberg, Frau E. Waker, Frau S. Weiss, Frau J. A. Bedford, Frau Carl Schone, Herren: John Dreith, John Rosenstock und Th. Aud. Neefe.

Am 12 Uhr verließen die letzten Gäste die gelichen Räume mit dem Bewußtsein, einen prächtigen Abend in gemütlichem deutschen Kreise verbracht zu haben und mit der Hoffnung, daß der Familienverein nach langem stillen Dasein, seine gesellige Tätigkeit in den ihm zukommenden Kreisen wieder erfolgreich aufgenommen hat.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Bewölkt heute nacht; unbeständig am Donnerstag. Nicht viel Veränderung in der Temperatur.

Für Nebraska — Meistens bedeckt; wahrscheinlich mit leichtem Schnee oder Regen spät heute nacht oder Donnerstag im Osten und südlichen-zentralen Gegenden. Etwas wärmer im Westen und in der zentralen Gegenden heute nacht.